



DONAU

AKTUELL

TAFELSILBER
BAYERISCHER NATUR
GENIEßEN & SCHÜTZEN



Stadtsingen
21. Januar - 18. Februar 2020
Singen - Alt 10 - 20 Uhr
Singen - Jugend 15 - 18 Uhr
2./8./16. Februar 9 - 20 Uhr
12. Februar

Volksbegehren Arbeit



STOPPT die ARTENSTERBEN
Letzte Chance
Volksbegehren

Rettet die Bienen!

DANKE!

ödp

**2 JAHRE
VOLKSBEGEHREN
ARTENVIELFALT**
Was hat sich getan?

DONAU

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum zu glauben, dass es schon über zwei Jahre her ist, dass wir alle bei Eis und Schnee das Volksbegehren Artenvielfalt zum Erfolg geführt haben. Vor knapp zwei Jahren wurde es samt Begleitgesetz vom Bayerischen Landtag beschlossen und trat umgehend in Kraft.

Dazu wird der Trägerkreis aus ÖDP, Landesbund für Vogelschutz, Die Grünen und uns Mitte Juli eine umfassende erste Bilanz vorlegen. In dieser Ausgabe betrachten wir den Status beim Ausbau der Biolandwirtschaft in Bayern, das Landwirtschaftsministerium hat vor Kurzem dem Landtag einen entsprechenden Bericht gegeben. Das über das Volksbegehren gesetzlich festgelegte Ausbauziel für die Staatsregierung ist 30 Prozent bis zum Jahr 2030. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4.

Kurz vor Redaktionsschluss hat das bayerische Umweltministerium den 1. Bericht zum Ausbau des Biotopverbundes in Bayern vorgelegt, ebenfalls ein zentraler Baustein des Volksbegehrens. Wir haben dazu noch eine kurze Meldung bei „Volksbegehren News“ untergebracht.

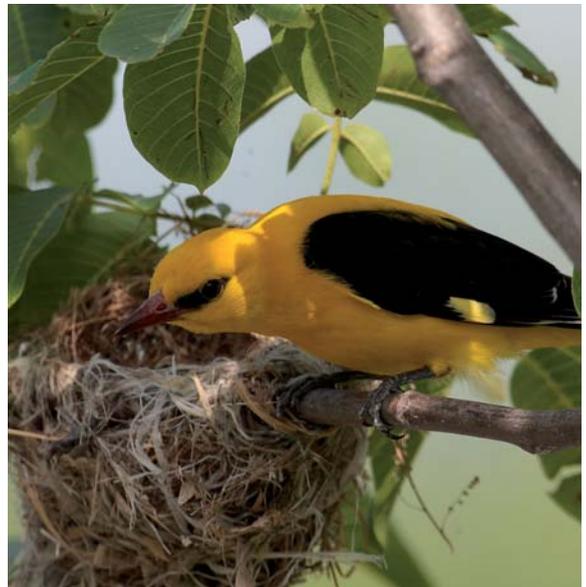
Ein Kinofilm zum Volksbegehren? Ist beim Produzententeam „Münchner G'schichten“ in Planung. Mehr ebenfalls unter „News“.



Leider konnten wir wegen der immer noch nicht prognostizierten Coronalage keine Termine für den Herbst mehr aufnehmen. Bitte informieren Sie sich in unserem Terminkalender online.

Viele Grüße

Claus Obermeier
Vorstandsvorsitzender



Herausgeber

GREGOR LOUISODER UMWELTSTIFTUNG
Brienner Straße 46 | D-80333 München
Tel.: 089 / 54 21 21 42
Fax: 089 / 52 38 93 35
info@umweltstiftung.com

www.umweltstiftung.com

Verantwortlich: Claus Obermeier (Vorstand)
Grafik: Barbara Stefan Kommunikationsdesign, Regensburg
Fotos (in Reihenfolge des Abdrucks): Archiv GLUS, Andreas Abstreiter, Naturfoto Willner, privat, privat, LBV/Richard (Symbolbild Landwirtschaft), Bio-Austria, Archiv GLUS, Barbara Stefan, LBV/Pfeuffer
Druck: kelly-druck GmbH, Abensberg
Papier: FSC



Ihr Feedback ist uns wichtig!

Wir freuen uns über Lob und Kritik:
eintropfen@umweltstiftung.com

IN ALLER KÜRZE

Fachtagung zur Naturschutzkriminalität in Bayern bringt viele neue Impulse

TATORT
natur



Anlässlich einer zweitägigen Online-Fachtagung mit 70 Teilnehmer*innen aus dem In- und Ausland Mitte April haben die Gregor Louisoder Umweltstiftung (GLUS) und der LBV im Rahmen ihres Projektes „Tatort Natur“ den Report über Naturschutzkriminalität in Bayern 2019-2020 vorgestellt: „In 75 Fällen sind mindestens 121 geschützte Wildtiere im Freistaat nachgewiesenermaßen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit illegal getötet oder verfolgt worden. Die Vergiftung mit Carbofuran war hierbei die am meisten angewandte Methode und der Rotmilan das häufigste Opfer“, bilanzierte Franziska Baur, Projektmanagerin bei der GLUS, die ersten beiden Projektjahre. Mehr Infos zum Thema Naturschutzkriminalität und eine Checkliste zum richtigen Verhalten bei einem Totfund mit Verdacht auf illegale Tötung können auf

www.tatort-natur.de

heruntergeladen werden. Dort können auch Fälle oder Verdachtsfälle von Naturschutzkriminalität gemeldet werden. Hier steht auch der Report 2019-2020 zur Verfügung.

Ansprechpartnerin: Franziska Baur,
franziska.baur@umweltstiftung.com

Neues
Erklärvideo zu



Ernährung und Klimaschutz

Mit LANDWIRTSCHAFT KONKRET hat die Gregor Louisoder Umweltstiftung bereits vor einigen Jahren ein Angebot für Lehrer, Umweltpädagogen und Journalisten geschaffen, die seriöse und kompetente Informationen zum Thema Landwirtschaft benötigen.

Vor vier Jahren begann die Übertragung einiger Themenbereiche in kurze, zeitgemäße Erklärvideos, die wie auch der bereits bekannte Foliensatz frei in der Umweltbildung verwendet werden können. Im Zentrum der Erklärvideos steht der Protagonist Uwe, der in den bisher veröffentlichten Filmen bereits erfahren durfte, was es mit Landwirtschaft und Nitrat im Trinkwasser, Massentierhaltung, artgerechter Tierhaltung und den ganzen Bio-Siegeln auf sich hat. In seinem neuesten Abenteuer „Ernährung und Klimaschutz“ erfährt er nun, welche Auswirkungen sein Fleischkonsum auf das Klima hat. LANDWIRTSCHAFT KONKRET online:

www.landwirtschaft-konkret.de

Die Erklärfilme sind darüber hinaus bei YouTube und Vimeo verfügbar.

Ansprechpartner: Andreas Abstreiter,
andreas.abstreiter@umweltstiftung.com

Umwelt und WEB 8: Podcasts

Im 8. Teil unserer Reihe Umwelt & Web (22.4.21) ging es darum, Podcasts selbst zu produzieren. Mit Podcasts lassen sich besonders gut Gruppen und Communities gezielt und persönlich ansprechen. Dank des Audioformats kann man Themen viel ausführlicher ansprechen als zum Beispiel in Videos. In dem Workshop haben wir gezeigt, wie man Podcasts einfach selbst mit Bordmitteln produzieren kann. Der Inhalt des Workshops kann unter dieser Adresse angesehen werden: <https://tinyurl.com/umweltweb>. Auch die beiden Referenten, Ilona Asis und Thomas Wagenonner, bieten auf ihrer Website einige Informationen zu diesem oder anderen Workshops: <https://visuell-kommunizieren.de>.

Ansprechpartner: Andreas Abstreiter, andreas.abstreiter@umweltstiftung.com

FÖRDERPREISE WISSENSCHAFT an Dr. Gunther Glenk und Gianluca Vassallo vergeben

Mit ihren Studien zu Wasserstoff als emissionsfreiem Energieträger und zu vertikalen Pflanzsystemen für urbane Räume zur Wasseraufbereitung und Verbesserung des städtischen



Dr. Gunther Glenk



Gianluca Vassallo

Klimas wurden von den jungen Wissenschaftlern zwei aktuelle Brennpunktt Themen des Umwelt- und Klimaschutzes mit großem persönlichen Engagement und fachlicher Expertise behandelt – „theoretisch anspruchsvoll und auf hohem wissenschaftlichen Niveau“, so die Jury in ihrer Begründung, „zugleich mit einem großen Umsetzungspotenzial für die Praxis“. Dr. Gunther Glenk erhielt den Förderpreis für seine 2019 an der TU München mit „summa cum laude“ bewertete wirtschaftswissenschaftliche Dissertation „Economics of Renewable Hydrogen“. Einen weiteren Förderpreis erhielt Gianluca Vassallo für seine 2018 an der Universität für Bodenkultur fertiggestellte Masterarbeit „Design and Development of a Living Green Wall for Greywater Treatment“. Die Kurzfassungen der prämierten Arbeiten finden Sie als PDF unter www.umweltstiftung.com>Archiv>Förderpreis Wissenschaft. Ansprechpartner: Claus Obermeier,
claus.obermeier@umweltstiftung.com

BIOLANDBAU IN BAYERN: Gute Ansätze, aber Schlingerkurs bei „bio“ und „regional“

Trägerkreis zum Ziel des Volksbegehrens und der aktuellen Bilanz des Landwirtschaftsministeriums

von Claus Obermeier

Am 21.4.21 stellte die Bayerische Staatsregierung den ersten Bericht zum Ausbau der ökologischen Landwirtschaft im Landtag vor („Mehr Bio für Bayern – Jahresbericht über die ökologische Landwirtschaft, Verarbeitung und Vermarktung in Bayern“). Der Trägerkreis des Volksbegehrens Artenvielfalt – „Rettet die Bienen!“ begrüßt den dort berichteten Aufwärtstrend bei Absatz, Fläche und Betriebszahlen der biologischen Landwirtschaft in Bayern.

Aus Sicht des Trägerkreises entspricht der Schlingerkurs der Staatsregierung bei der Bewertung von „bio“ bzw. „regional“ jedoch nicht dem Tenor und dem Inhalt des Volksbegehrens Artenvielfalt. Die Forderung der vier Träger lautet daher: Um 30 Prozent Bio bis 2030 zu erreichen, müssen vor allem staatliche Einrichtungen ab sofort viel mehr Bioprodukte einsetzen und auch diese Zahlen veröffentlichen.



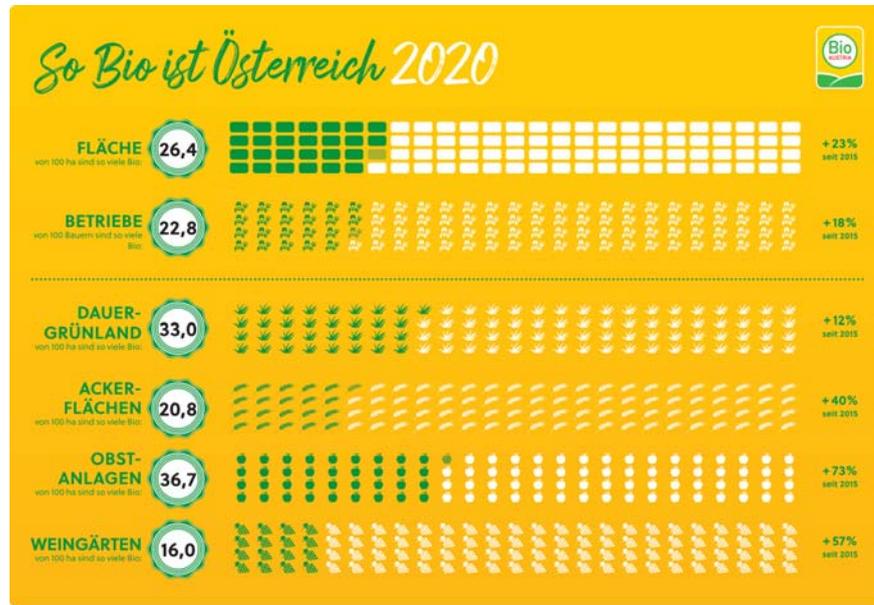
Agnes Becker, Beauftragte des Volksbegehrens und stellvertretende ÖDP-Landesvorsitzende: „Ein wichtiger Schwerpunkt des Gesetzes ist der Ausbau des Ökolandbaus. Jeder ökologisch bewirtschaftete Hektar ist ein Plus für Artenvielfalt, Gewässerschutz und Klimaschutz. Das gesetzlich verankerte Ziel heißt: 30 Prozent Ökolandbau bis 2030. Wie die präsentierten Zahlen zeigen, ziehen die Menschen mit. Allerdings kommt die Staatsregierung ihrer eigenen Einkaufsverantwortung

nicht nach. Für die staatlichen Kantinen muss es deswegen endlich klare Vorgaben für den Einsatz von Bio-Produkten geben.“

Dr. Norbert Schäffer, LBV-Vorsitzender: „Regional‘ ist nicht gleich ‚bio‘ und nur regional reicht nicht. Um die Landwirtschaft zukunftsfest zu machen, brauchen wir den konsequenten Ausbau von Bio-Landwirtschaft mit regionaler Vermarktung. Außerdem muss klar sein:

Österreich hat das Ziel fast erreicht

Dass ein noch viel stärkeres und schnelleres Wachstum problemlos möglich ist, zeigen die aktuellen Zahlen und Analysen des Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft zum Biomarkt in anderen EU-Staaten und die aktuellen Zahlen aus Österreich. Mit über 26 Prozent Bio-Flächenanteil hat unser Nachbarland das gesetzliche Ziel des Volksbegehrens schon fast erreicht.



Um 30 Prozent Bioerzeugung zu erreichen, benötigen wir auch 30 Prozent in Ausbildung und Forschung in diesem Bereich. Hier ist noch viel Luft nach oben.“

Ludwig Hartmann, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag: *„Der Positivtrend bei Bio in der Landwirtschaft unterstreicht abermals: Die Menschen in Bayern sind deutlich weiter als die Staatsregierung. Landwirtschaft hat sich über die Jahrhunderte immer wieder verändert. Wir haben den Anspruch, eine positive Weiterentwicklung im Sinne aller zu erreichen. Der Bio-Boom ist sowohl eine große Chance*

für die Landwirtinnen und Landwirte als auch für mehr Arten- und Naturschutz in Bayern.“

Claus Obermeier, Vorstand der Gregor Louisöder Umweltstiftung: *„Das bayerische Landwirtschaftsministerium hatte jetzt fast zwei Jahre Zeit, die gesetzlichen Vorgaben des Volksbegehrens, des Begleitgesetzes und die Empfehlungen des ‚Runden Tisches‘ im eigenen Haus umfassend umzusetzen. Hier müssen wir noch große Fragezeichen machen, zum Beispiel beim Einsatz von Bioprodukten in Kantinen und Ausschreibungen der Staatsregierung.“*

Bioprodukte in der Gemeinschaftsverpflegung – ein Blick zurück

Als eines der ersten Stiftungsprojekte haben wir ab dem Jahr 1998 die entsprechende Projektstelle des BUND Naturschutz und zahlreiche ähnliche Projekte unterstützt oder initiiert, die damals selbst kleinste Schritte gegen massiven Widerstand umsetzen mussten. Auch entsprechende Förderpreise, Wettbewerbe etc. für Kantinenbetreiber und Küchen entstanden damals mit unserer Beteiligung. Heute ist es unsere Aufgabe, die Staatsregierung auf ihrem Weg über das Volksbegehren fixierten Ziel zu mindestens 30 Prozent Ökolandbau kritisch zu begleiten. Ein entscheidender Ansatz dafür ist der Einsatz in staatlichen Kantinen und bei staatlichen Ausschreibungen. Damit kann die Nachfrage schnell und sicher gesteigert und so die Umstellung beschleunigt werden.



Consumentia Bio-Kochwettbewerb Projektstelle Ökologisch Essen BUND Naturschutz, ca.2005 (undatiertes Archivbild)

VOLKSBEGEHREN

Kinofilm zum Volksbegehren: „Ein Himmel voller Bienen“



Das Münchner Produzententeam „Münchner G'schichten“ rund um Vanessa Weber von Schmoller plant einen Kinofilm und diverse weitere Formate rund um das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ und den Insektenschutz. Wir unterstützen zusammen mit unseren Partnern im Trägerkreis das Projekt umfassend, zum Redaktionsschluss standen aber noch keine Details dazu endgültig fest. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe oder online unter

www.twitter.de/mvolksbegehren

GEWÄSSERRANDSTREIFEN: ERWEITERTE FÖRDERUNG

Aufgrund der rechtlichen Vorgaben durch das Volksbegehren zum Artenschutz besteht die Pflicht zur Anlage von Gewässerrandstreifen in einer Breite von mindestens 5 Metern an eindeutig erkennbaren Gewässern, auch wenn sie nur zeitweise Wasser führen.

Mit der jetzt von der EU-Kommission genehmigten Ausgleichsregelung erhalten Landwirte in den ersten 5 Jahren 500 Euro pro Hektar und Jahr und in den darauffolgenden Jahren 200 Euro pro Hektar und Jahr. Dafür stellt das Umweltministerium jährlich bis zu 5 Millionen Euro bereit.

Die Abwicklung der Ausgleichszahlungen erfolgt über die Landwirtschaftsverwaltung. Ansprechpartner sind die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Gewässerrandstreifen sind prägend für das Landschaftsbild und haben wichtige Funktionen im Naturhaushalt und beim Gewässerschutz. Sie sind Puffer gegen Stoffeinträge wie etwa Pflanzenschutzmittel, bieten Schutz vor Abschwemmungen und können artenreiche Lebensräume begründen.

(STMU)

Dank Volksbegehren: Rekordzahlen beim Vertragsnaturschutz

Die diesjährige Antragstellung im Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) ist mit einem neuen Rekordergebnis abgeschlossen worden.

Im Jahr 2021 werden rund 135.000 Hektar Wiesen, Weiden, Äcker und Teiche besonders naturverträglich bewirtschaftet – etwa 15.000 Hektar mehr als im Vorjahr.

Die Gesamtfördersumme steigt auf dann insgesamt rund 71 Millionen Euro. Rund 25.000 Landwirte in Bayern nehmen teil.

Die Fördersumme setzt sich aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln zusammen. Das Vertragsnaturschutzprogramm honoriert freiwillige Leistungen von Landwirten bei der Bewirtschaftung ihrer Flächen, beispielsweise die spätere Mahd von Wiesen zum Schutz bodenbrütender Vogelarten oder die Schafbeweidung zum Erhalt von blütenbunten Magerrasen. In diesem Jahr kamen allein bei den Spätmahdflächen mehr als 6.500 Hektar blühende und insektenreiche Wiesen hinzu.

(STMU)

Handbuch: Bayerns Kommunen sollen noch insektenfreundlicher werden

Um die Gemeinden, Städte und Landkreise dabei zu unterstützen, steht Bayerns Bauhöfen und deren Mitarbeitern ab sofort das Handbuch „**Kommunale Grünflächen: vielfältig – artenreich – insektenfreundlich**“ zur Verfügung.

Zusammen mit Kooperationspartnern (Landesbund für Vogelschutz e.V., Bayerischer Landkreis-, Städte- und Gemeindetag und Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.) hat die Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) im Auftrag des Umweltministeriums die Arbeitshilfen für Bauhof-Mitarbeiter erarbeitet. Jede der über 2000 Kommunen und

25 kreisfreien Städte in Bayern bekommt ein Exemplar des Bauhof-Ordners.

Online:

www.bluehpakt.bayern.de

(STMU)



Bericht zum Biotopverbund wurde Landtag vorgestellt

Kurz vor Redaktionsschluss wurde der 1. Bericht zum gesetzlich vorgeschriebenen Ausbau des Biotopverbundes vom Bayerischen Umweltministerium dem Landtag vorgelegt. Angesichts des durch das Volksbegehren und Begleitgesetz gesetzlich vorgeschriebene ambitionierte Ziel, bis 2030 ein Biotopnetz zu schaffen, das mindestens 15 Prozent der Offenlandfläche Bayerns umfasst, hinterlässt der Bericht viele Fragezeichen und legt wichtige Grundlagen nur ungenügend dar. Als Grundlage dieses Großvorhabens braucht es nachvollziehbare Transparenz. ÖDP, LBV, Bündnis 90/Die Grünen und GLUS werden deshalb eine wissenschaftliche Studie zum Biotopverbund-

58000 Hektar Naturwälder für Bayern

Einer der grossen Erfolge des Volksbegehrens und des Begleitgesetzes – es wurden bereits 58000 Hektar nutzungsfreie Naturwälder im Staatswald ausgewiesen. Alle Infos, Karten etc. in DONAU aktuell 1/21 (auch online).

Bericht erstellen lassen, um eine ausführliche fachliche Beurteilung vornehmen zu können.

Unsere vollständige Stellungnahme finden Sie online:

www.umweltstiftung.com

**Aktuelle Infos zum Volksbegehren:
www.twitter.de/mvolksbegehren**



Schön hier!

Aber waren Sie schon mal im
Steigerwald – vielleicht bald
Bayerns **Dritter Nationalpark**...



www.nationalparkbuendnis-bayern.de